

Werk

Titel: Eine neue Shakespeare-Büste

Ort: Weimar

Jahr: 1876

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0010|log28

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

thor ihre Flügel, und der Morgen erwacht nicht eher, als bis sie singt:
The morn not waking, till she sings. Man beachte auch den Anfang des Morgenständchens in Cymbeline:

*Hark, hark! the lark at heaven's gate sings,
And Phœbus 'gins arise.*

Erst nachdem die Lerche singt, beginnt der Sonnengott emporzusteigen. Und weil die Lerche schon vor dem Sonnenaufgang wach ist, kann sie, wie es in *The Passionate Pilgrim* XV heisst, das Tageslicht mit ihrem Gesang bewillkommen:

For she doth welcome day-light with her ditty.

Uebrigens ist bei Shakespeare die Lerche nicht der einzige Vogel, der den Tag ruft. In dem Gespräch auf der Terrasse in Hamlet (I, 1) sagt nämlich Horatio von dem Hahn:

*I have heard,
The cock, that is the trumpet to the day,
Doth with his lofty and shrill-sounding throat
Awake the god of day.*

Kopenhagen, im December 1874.

Julius Martensen.

Shakespeare-Aufführungen im Burgtheater.

Nach einer in der Allgemeinen Zeitung vom 9. Januar 1875 enthaltenen Uebersicht wurden im Burgtheater im Jahr 1874 aufgeführt: von Bauernfeld elf Stücke, von Shakespeare zehn, von Schiller acht, von Wilbrandt und Scribe je sieben, von Grillparzer sechs, von Frau Birch-Pfeiffer fünf, von Goethe und Mosenthal je vier, von Lessing, Halm, Hebbel, Feuillet, Sardou je drei, von Laube, Ludwig, Weilen, Wichert, Gutzkow, Benedix, Hackländer, Frau von Girardin je zwei, von allen übrigen Autoren nur je ein Stück.

Eine neue Shakespeare-Büste.

Zu den auf Seite 47 dieses Jahrbuchs von Geheimrath Schaaffhausen aufgezählten bildlichen Darstellungen Shakespeare's, denen die angebliche Todtenmaske zu Grunde gelegt ist, mag noch eine von *Hermann Linde* in ein Viertel über Lebensgrösse ausgeführte Büste hinzugefügt werden. Zwei uns vorliegende Photographien dieser Büste zeigen allerdings geringe Aehnlichkeit mit der Stratforder Büste einerseits und dem bekannten Chandos-Porträt (oder auch dem Jansen'schen) andererseits; dagegen hören wir von competenten Beurtheilern, welche Gelegenheit hatten, die Büste im Atelier des Künstlers zu sehen, versichern, dass sie lebhaft an den Droeshout'schen Stich erinnere, obwohl dieser dem Künstler bei seiner Arbeit nicht vorgelegen hat.